

## Arbeit. Macht. Sinn.

„Digitalisierung der Arbeitswelt“



Warum kümmern wir uns um die Digitalisierung in der Arbeitswelt? „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.

*(Pastoralkonstitution: Die Kirche in der Welt von heute, Vorwort)*

Schon der erste Satz der Pastorkonstitution gibt uns als Kirche (KAB ist Kirche) den Auftrag, die Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute wahrzunehmen und sie zu teilen. Mit dem Einzug der Digitalisierung in unsere Gesellschaft, in unseren Alltag und auch an unsere Arbeitsplätze tauchen vermehrt Freude und

Hoffnung, aber Angst und Trauer auf.

Freude und Hoffnung zeigen die Menschen im Miteinander, denn wir stehen in Kontakt weltweit fast ohne zeitliche Verzögerung. Unsere Arbeit wird körperlich leichter. Unser Alltag wird planbarer, weil mir Maschinen anzeigen, was sie benötigen (Waschpulver, Kaffeemehl, Druckerfarbe). Daran muss ich nicht mehr selber denken.

Trauer und Angst entstehen dann, wenn mein Arbeitsplatz plötzlich nicht mehr gebraucht wird, weil die Maschine selbsttätig vieles kann. Die Angst vor dem Verlust der Identität durch den Verlust der Arbeit wächst! Trauer entsteht da, wo ich meine Ohnmacht spüre und erkenne, dass ich nicht mehr ‚mitkomme‘ bei der ganzen Digitalisierung.

„Soziologen beobachten schon jetzt ein Ausfransen und Entgrenzen von Arbeit. Arbeit reicht immer mehr in die Freizeit hinein. Private Lebensräume werden durch die Digitalisierung zu Arbeitsräumen.“

*(Dr. Franz Segbers beim Diözesantag 12.11.2017 in Heiden)*

Deshalb schauen wir bewusst auf die Digitalisierung der Arbeitswelt, die Digitalisierung unserer Gesellschaft und unseres Alltags. Wir bringen die positiven und negativen Seiten vor Gott zur Sprache, fassen unsere Freude und Hoffnung, unsere Trauer und Angst in Worte, damit wir nicht nur mit dem Leben davonkommen, sondern unser Leben gut gestalten können.

Im **Psalm 8,2-10** lobt der Beter die Größe des Schöpfers und die Würde des Menschen:

Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.

Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, deinen Gegnern zum Trotz; deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.

Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, hast ihm alles zu Füßen gelegt: All die Schafe, Ziegen und Rinder und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Der Mensch als ‚Herrscher‘ über das Werk Gottes, nur wenig geringer als Gott selbst. Die Digitalisierung des menschlichen Lebens kann dazu führen, dass der Mensch die MACHT über sich und die Schöpfung verliert. Darum geht es bei all unserem Tun: **Die Würde des Menschen ist unantastbar**, achten wir darauf!

Herr, unser Gott, Bits und Bytes, Klicks und Links bestimmen unser Leben immer mehr.

Rund um die Welt können wir miteinander reden und uns dabei sehen.

In unseren Smartphones haben wir die Welt des Wissens im Döschen: Kaum eine Frage, die sich nicht googlen lässt. Immer mehr Computertechnik hilft uns beim Autofahren und steuert unsere Maschinen.

Die Vorstellung, dass bald die Autos von alleine fahren, ist für die einen Hoffnung, für die anderen Horror.

Mache uns wachsam für Gefahren und Chancen dieser ganzen digitalen Welt. Hilf uns, sie zu beherrschen, und uns nicht von ihr beherrschen zu lassen. Wecke uns auf, wenn menschliche Beziehungen und Begegnungen auf der Strecke bleiben, weil die virtuelle Welt uns in ihren Bann zu ziehen versucht. Zeige uns die richtigen Wege für die Welt der Arbeit, damit nicht immer mehr Menschen überflüssig werden und keinen Platz im Arbeitsleben mehr finden. Erfülle uns mit deinem Geist und deinem Segen, damit wir mit der schöpferischen Kraft der Entwickler und Programmierer einen Schritt mehr zum Guten führen und in deinem Sinne gestalten.

### Lieder und Gebete

**GL 20**, 2 Gebet / **GL 140,4-6** / **142,2** / **GL 273**, 2 / **GL 456**, 1 / **GL 680**, 4 Andacht zur Schöpfung / **GL 813**

*Arbeit. Macht. Sinn.*

*1. Gebetsanregung Februar 2018*